

Freiden, 18. II. 86.

Mein Engel!

In aller Eile! Sinnen unglück-
 lichen in Dir. Raul's Brief,
 beide gleichlautend, erhielt
 ich heute und bin über Raul,
 diesen Theaterjuden bis ins Inner-
 ste empört! - Doch da es
unumstößlich ist, so ist's am
 besten wir alterniren uns
 Beide darüber gar nicht mehr,
 sondern sind froh, daß Sein
Kommen überhaupt möglich
 ist! - Raul erlaubt in seinem
 Briefe an mich, daß Du Samo-

Kag zur Première hier bist,
wenn Du Sonntag zurückfährst
zu singst. Daß eine Sesdener
Sängerin in Reichenberg die Elisabeth
singt, ist unmöglich
durchzusetzen (sprach bereit
mit Schuch darüber). Thue also
folgendes, wenn Du auch da-
mit Leinem Mamerl ein Opfer
bringst:

Schicke sobald zum Director, daß Du
sich entschlossen habest, Früh
8 Uhr ~~am~~ Sonntag nach Dresden
zu fahren in Sonntag zum "Tamm-
häuser" wieder zurück zu sein.

Du handelst mir nach seiner
mir ertheilten schriftlichen Er-
laubniß! -

Du mußt Dich halt gut einmachen.



auf der Reise strengst Du Dein Organ
ja nicht an. Hier hole ich Dich am
Bahnhofs ab (nimm das Billet
doch lieber bis Freuden = Neustadt)
fahre Dich zu Chavannes, die Dich
schon erwarten, dann speisen wir.
Es kostet Dir Alles keinen Heller,
mein armes Weibchen! - Dann brin-
gen wir die Stunden bis zum Theater
glücklich ohne Verkünderung zu. Du
machst "Kvazi" auf einem Bereich
für Dich "besorgen" ~~die~~ dunklen
Logenplätze an meiner Seite ~~zu~~
mit u. Dann bleiben wir mit
Halter, Fiskay, Finky, Nicoladour,
Kopmann, Gödel, Schuch, Ouheln
die Tanten, Knall u. Fran, Vorst
u. Künstlern glücklich den Abend
beisammen. Du kannst Dich aus-
schlafen, denn es gehen **3**züge
nach Reichenberg, mit denen
Du zum Theater zweckst können



Kamust: 6 Uhr Früh ab; 12 Uhr 8 Min. an
8 Uhr 50 Min. Früh ab; 2 Uhr 10 Min. an.
~~11 Uhr 50 Min. (all) ab~~
~~12 Uhr 15 Min. ab~~
12 Uhr 15 Min. ab; 6 Uhr 28 Min. an

Im Notfalle Kamust Sie auch mit dem
Zuge um 12 Uhr 15 Min. abfahren, da Sie
vor $\frac{1}{2}$ 7 Uhr in Reichenberg ankamust
in um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr erst ~~ankommt~~ das
Theater beginnt. Sie tritt überdies
erst um $\frac{1}{4}$ 9 Uhr auf. Sie fahren
gleich vom Bahnhof in die Garderobe
in fast dann noch genug
Zeit. Also es ist ganz bequem.
Sie stellen sich hier vor. Den
Korb lässt Sie hier gleich im
Theater am Freitag nach dem "Tausen-
häuser" stehen in nimmst nur ein
Koffel mit auf der Reise, viel-
leicht leibt Sie Frau Siel ein
passendes. Sie Kamust auch
gleich im Leidenkleid reisen.

Ich rechne bestimmt auf
 dein Kommen in hole Dich also
 auf dem Bahnhof Sreden-Kenstadt
 ab, in zu. Samstag um 2 Uhr! —
Telegraphiere mir, wenn Du Sam-
 stag um 8 Uhr 25 Min. von Reichen-
 berg abreisen in um 2 Uhr hier
 ankommen willst, sogleich nach
 Empfang dieses Briefes nicht
 als: Kreuzl Sreden Marienstraße
achtzehn: Komme. Mach mich
glücklich! — — —
 Veräume nun Gotteswillen den
 Zug nicht, lass Dich rechtzeitig
 wecken in fahre zum Bahnhofe!
 Meine Ratschläge, die ich gestern
 auf einer Correspondenzkarte an
 Dich schrieb (wegen Retour-

1
Du mußt bei der Premi-
ère sein; ich wäre tief ge-
kränkt, wenn Du an jenem
enorm bedeutungsvollen
Tage unseres Lebens nicht an
meiner Seite wärest. Das
kannst Du mir nicht antun
wollen Vili!!!

Du wirst selig sein, so wunder-
bar zauberisch ist die Aus-
stattung, so herlich klingt das
Orchester, so stimmungs-
voll ist der 3. Act!!! - Ich bin
immer ganz erschüttert in den
Proben!!! Alles kommt
in Du willst fern bleiben!!!
Ich beschwöre Dich, mein

Alles! Komme unter
allen Umständen. Ich bringe
mich ums Leben, wenn Du
nicht dabei bist! Statt
dass wir das Reisegeld & die
Köfelkosten einer Lordener
Fängerin geben, kommt Du
einfach um dieses Geld,
welches natürlich ich bezahle,
ein zweites mal in ein paar
Tage herüber! Aber bei der
Premiere mußt Du sein! -
Im Gotteswillen, sei lieb,
beweise, dass Du mein edles,
gutes Weib bist und stehe
mir an dem entscheidenden
Tag liebend zur Seite!

Zu I. N. 190. 545

Unterszeichneter beehrt sich, Euer Wohlgeboren
bekannt zu geben, daß die erste Aufführung seiner
Oper

„Arvasi“

Sonnabend (Samstag) den 20. Februar d. J.
im Kgl. Hoftheater zu Dresden
stattfindet.

Dresden, im Februar 1886.

Dr. Wilhelm Kiensl.





